

Blumer, Heinrich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 36

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologe

† **Heinrich Blumer**, dipl. Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Nidfurn und Schwanden GL, geboren am 14. Nov. 1885, Eidg. Polytechnikum 1905 bis 1909, 1921 bis 1952 Oberingenieur bei Escher Wyss in Zürich, seither im Ruhestand, ist am 27. August nach kurzer Krankheit zur ewigen Ruhe eingegangen.

† **Victor Frey-Keller** wurde am 29. Januar 1892 in St. Petersburg als Sohn eines schweizerischen Maschineningenieurs geboren. Im Jahre 1905 siedelte die Familie nach Frauenfeld über, wo der aufgeweckte Knabe die Mittelschulen besuchte, um nach bestandener Maturitätsprüfung in den Werkstätten der Firma Gebrüder Sulzer AG., Winterthur, eine einjährige Praxis durchzumachen. Von 1912 bis 1917 studierte er an der Abteilung für Maschineningenieurwesen der ETH und erwarb sich als Mitglied der Studentenverbindung Neuzofingia treue Freunde fürs ganze Leben. Bald nach dem Studium schloss er den Ehebund mit Fräulein Meta Keller, die ihm eine Tochter und einen Sohn schenkte.

Die berufliche Laufbahn begann Victor Frey als Konstruktionsingenieur bei von Roll in der Giesserei Klus, doch schon früh durfte er sich im Werk Gerlafingen als Betriebsingenieur seiner Berufung zuwenden. 1924/31 befasste er sich als Assistent des Fabrikhabers bei Gebr. Bühler in Uzwil mit allgemeinen Betriebsfragen und insbesondere mit der Lehrlingsausbildung, die damals überall noch in den Anfängen steckte.

1931, mit Erreichung voller Lebensreife, wurde Victor Frey als Stellvertreter des Betriebsdirektors in die Firma Escher Wyss & Co. nach Zürich berufen, wo er schon zwei Monate nach Eintritt den Zusammenbruch der alten Firma erleben musste. In der Folge selbst zum Betriebsdirektor ernannt, kämpfte er jahrelang mit dem ihm eigenen hohen Verantwortungsbewusstsein um die Existenz der Maschinenfabrik und ihrer Betriebsangehörigen, bis es ihm 1936 gelang, in seinem Dienstkameraden Oberst Jacob Schmidheiny einen Interessenten für die ihm ans Herz gewachsenen Escher Wyss-Werke zu finden.

In nahezu dreissigjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Betriebsdirektor der Escher Wyss AG. vollzog er den Wandel zu einer mustergültig und fortschrittlich eingerichteten Maschinenfabrik. Nach seinem Rücktritt im Frühjahr 1960, den er in voller geistiger und körperlicher Frische erleben durfte, wurde Victor Frey in Anerkennung seiner Verdienste und zur Auswertung seines Weitblicks in der Planung in den Verwaltungsrat von Escher Wyss gewählt. Er war auch Verwaltungsratsmitglied der Concast AG., Zürich.

Mit einem sicheren Situationsgefühl begabt, dank seiner Worttreue und Aufgeschlossenheit und besonders dank seines gerechten Sinnes verstand es der Verstorbene ausgezeichnet, ein Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen. Diese Gesinnung befähigte ihn auch zur tatkräftigen Förderung des Friedensabkommens, wozu ihm als Mitglied des Ausschusses des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller besondere Gelegenheit geboten war.

Schon früh beschäftigten ihn die Probleme der Menschenführung und der psychotechnischen Prüfungen, wodurch er ein ungewöhnlich klares Urteil über seine Mitmenschen erlangte. Von seinen Untergebenen forderte er harte Arbeit, die umso bereitwilliger geleistet wurde, als er von sich selbst das Aeusserste verlangte und sein Urteil von einem hohen Gerechtigkeitsgefühl getragen war. Als Ratgeber sehr geschätzt, hat er manchem jüngeren Mitarbeiter den Weg zu einer erfolgreichen beruflichen oder militärischen Laufbahn geebnet. Besorgt um den Nachwuchs unserer Wirtschaftsführer und Betriebsingenieure, gewährte er durch Rat und Tat dem Betriebswissenschaftlichen Institut an der ETH seine besondere Unterstützung.

Freys Wesen war gekennzeichnet durch ausgeprägte Eigenschaften der Männlichkeit, Ritterlichkeit und eines tapferen Realismus, verbunden mit einem lebensnahen Humor. Es erscheint deshalb selbstverständlich, dass sich diese

starke Persönlichkeit der Armee mit volstem Einsatz zur Verfügung gestellt hat. Unter Aufopferung fast seiner gesamten Freizeit hat Victor Frey nahezu einen Fünftel seines aktiven Lebens den Waffenrock getragen und die ganze, dem Milizoffizier offen stehende Karriere bis zum Artilleriechef eines Armeekorps durchlaufen. Noch im Ruhestand kämpfte er als Mitglied der Panzerkommission zähe für die Modernisierung unserer Armee. Seine echt eidgenössische Gesinnung wird durch seine eigenen Worte bekundet: «Die Armee erzieht der Wirtschaft Führer, im Wechselspiel dazu stellt die Wirtschaft der Armee Männer, die auch vom Zivlberuf her gewohnt sind, aus dem Sattel heraus zu disponieren.»

Die Kraft für sein unermüdliches Wirken holte er sich aus dem Kreis seiner Familie, wo ihm vor allem, auf manche Annehmlichkeit verzichtend, seine Gattin aufopfernd zur Seite stand. Leider war es Victor Frey nicht mehr gegönnt, die für die Musse des Ruhestandes aufgeschobenen Pläne zu verwirklichen. Er erlag am 29. Juli 1961 in seinem Heim in Kilchberg unerwartet einem Herzschlag. Allein die bleibenden Werte seines Lebenswerkes vermögen uns Trost zu geben.

R. Hohl, Kilchberg

† **A. H. W. Hacke**, Dr. Ir., G. E. P., von Voorburg (Holland), geboren am 10. Mai 1893, ETH 1911—1913, Präsident der Niederlandse Vereniging van Zurichse Ingenieurs, ist am 1. September in Putten (Gelderland) gestorben.

† **Hans Conrad**, a. Oberingenieur der Rhätischen Bahn, von Davos, geboren am 8. April 1887, Eidg. Polytechnikum 1906—1910, a. Ausschussmitglied und Vizepräsident der G. E. P. und a. Präsident der Sektion Graubünden des S. I. A., ist am 2. September nach langem Leiden heimgegangen.

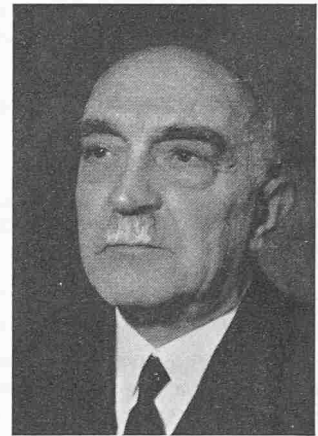
Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1961 den nachstehend genannten Studierenden das Diplom erteilt (wir berücksichtigen nur die unsern Leserkreis interessierenden Fachrichtungen. Bei den Ausländern ist die Staatszugehörigkeit in Klammern vermerkt):

Architekten: *Bianchi* Angelo, von Schlieren ZH. *Broder* Johann, von Sargans SG. *Durisch* Gian Carlo, von Domat/Ems GR. *Ehrat* Friedrich, von Schaffhausen. *Führer* Paul, von Trubschachen BE. *Van Gelder* Hendrik Enno (niederländ.). *Krahl* Heiner, (deutsch). *Kündig* Hansjörg, von Zürich. *Senaud* Jean-Pierre, von Avenches VD. *Senn* Erich, von Tecknau BL. *Stalder* Romeo, von Lützelflüh BE. *Steib-Geiger*, Katharina, von Basel. *Theiler* Erich, von Wollerau SZ. *Vital* Buolf, von Sent GR.

Bauingenieure: *Bernold* Hans, von Mels SG. *Borle* Peter, von Renan BE. *Büchli* Jakob, von Bözen AG. *Egeler*, Christoph, von Basel. *Egli* Paul, von Brütten ZH. *Giezendanner* Sergio, von Kappel (Toggenburg) SG. *Gürber* Alois, von Rain LU. *Högl* Peter, von Zürich. *Kosztics* Nicolas, von Fleurier NE. *Letta* Nuot, von Zernez GR. *Meier* Hansjürg, von Basel. *Petriccioli* Gérard, von Orsières VS. *De Tournemire* Guillaume (franz.). *Traub* Dietrich, von Basel. *Uldry* Michel, von Vernayaz VS. *Wärstad* Magnus (norweg.). *Willi* Walter, von Domat/Ems GR. *Ziegler* Oliv, von Horriwil SO.

Maschineningenieure: *Alquier* Daniel, (franz.). *Béard* Jean-Noël, von Montreux-Châtelard VD. *Brandenberger* Jürg, von Flaach ZH. *Bühler* Ernst, von Sigriswil BE. *Dorosszai* Pal (ungar.). *Ehrenbolger* Rolf, von Oberkirch LU. *Eugster* Hans Rudolf, von Heiden AR. *George* Henry Frédéric, von Genf und Basel. *Gierszewski* Jerzy, (polnisch). *Grupp* Joachim (deutsch). *Hofmann* Adrian, von Wädenswil und Weisslingen ZH. *Kilger* Paul (deutsch). *Konrad* Robert, von Wohlen AG. *Von Moos* Eduard, von Luzern. *Müller* Jean, von Schaffhausen. *Paul* Marius (österreichisch).



VICTOR FREY

Dipl. Masch.-Ing.

1892

1961